



25 Jahre Vulkanpark

Ein einmaliges Experiment, dass Erfolgsgeschichte schreibt

Bereits 25 Jahre ist es her, als 1996 eine Gebietskörperschaft und ein international arbeitendes Forschungsinstitut den gemeinsamen Schritt der Zusammenarbeit wagten und den Vulkanpark ins Leben riefen. Mit dem Ziel, Wissenschaft und Tourismus in Einklang zu bringen sowie die oftmals gefährdeten Denkmäler zu erhalten, wurde die Vulkanpark GmbH als gemeinnützige GmbH durch den Landkreis Mayen-Koblenz und das Römisch-Germanische Zentralmuseum in Mainz gegründet - ein durchaus einmaliges Experiment.

Der Vulkanpark liegt im erdgeschichtlich jungen Vulkanfeld der Osteifel, einem typischen Intraplatten Vulkanfeld das aus etwa 100 Vulkanen besteht. Vor rund 7000 Jahren begann der Mensch die vulkanischen Rohstoffe zu nutzen. Im Laufe der Zeit entwickelte sich daraus eines der großen frühen Bergbaureviere für mineralische Rohstoffe der Alten Welt. Seit der spätkeltischen Epoche bis heute werden Rohstoffe und Güter in großen Mengen in weite Teile Europas verhandelt: Mühlsteine aus Basaltlava, Bausteine aus Tuffstein und Tongeschirr waren die frühen Exportschlager.

Trotz tiefgreifender Landschaftsveränderungen durch die moderne Stein- und Erdenindustrie ist hier ein Bodenarchiv von internationaler Bedeutung erhalten geblieben. 17 Natur-, Kultur- und Industriedenkmäler wie alte Steinbrüche, Schlackenkegel-Vulkane und Maare konnten bis heute erforscht, geschützt, vernetzt und für Besucher zugänglich gemacht werden. Diesen Aufgaben, sowie der Qualitätssicherung und Vermarktung, kommt die Vulkanpark GmbH nach. Für die Erforschung und das gesamte Wissenschafts- und Vermittlungskonzept zeichnet sich der eigene Forschungsbereich für Vulkanologie, Archäologie und Technikgeschichte (VAT) des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz mit Sitz in Mayen verantwortlich.

Neben den erschlossenen Landschaftsdenkmälern wurden fünf moderne Info- und Erlebniszentren rund um die zentralen Themen, die Entstehung der Landschaft sowie die Nutzung der Rohstoffe, im Vulkanpark errichtet. Außerdem wurden drei Besucherbergwerke erschlossen.

Der Vulkanpark erstreckt sich auf einem Gebiet von mehr als 200 km² im Landkreis Mayen-Koblenz. Gemeinsam mit dem Vulkanpark Brohltal/Laacher See bildet er den anerkannten Nationalen Geopark Laacher See, durch den auch die ausgeschilderte Ferienstraße „Deutsche Vulkanstraße“ verläuft.

Heute, 25 Jahre nach der Gründung, zeugen die zahlreichen Vulkanpark-Stationen sowie Auszeichnungen und Förderungen von dem Erfolg dieser Zusammenarbeit. Ebenso der Zuspruch der über 200.000 zahlenden Gäste in den Info- und Erlebniszentren pro Jahr und von weiteren rund 85.000 Besuchern und Wanderern an den Landschaftsdenkmälern.

Die Vulkanpark GmbH bietet über das Jahr hinweg ein Jubiläums-Programm an Veranstaltungen an, das auf die Corona-Gegebenheiten abgestimmt wird.

Der Vulkanpark – natürlich einzigartig...

Unternehmen Sie eine spannende Reise in die Welt der Vulkane, erleben Sie die vulkanische Vergangenheit der Eifel und spüren Sie den heißen Atem der Erdgeschichte. Fünf museale Info- und Erlebniszentren, drei Besucherbergwerke sowie 17 Natur-, Kultur- und Industriedenkmäler machen im Vulkanpark im Landkreis Mayen-Koblenz die feurige Entstehungsgeschichte der Eifel erlebbar.

Vulkanpark Infozentrum Plaidt/Saffig – Abenteuerliche Reise in die Vergangenheit

Im Vulkanpark Infozentrum in Plaidt/Saffig präsentieren sich Eifelvulkanismus und die 7.000-jährige Geschichte des Gesteinsabbaus eindrucksvoll und verständlich. Dank anschaulicher Filme und vieler Exponate erhalten die Besucher hier auf zwei Etagen unter anderem einen Überblick über die heiße Entstehungsgeschichte der Osteifel, die Abbaugeschichte von Basalt und Tuffstein und über den Vulkanpark mit seinen Erlebniszentren und Landschaftsdenkmälern.

Lava-Dome & Lavakeller Mendig – Abenteuer Vulkane

In der interaktiven Ausstellung des Lava-Domes in Mendig lässt sich das Thema Vulkanismus mit allen Sinnen erleben. Ein multimedialer Vulkanausbruch, ein Rundkino und die Vulkanwerkstatt demonstrieren auf beeindruckende Art und Weise die gewaltigen Kräfte unserer Erde. Der Lava-Dome ist auch Ausgangspunkt für den Abstieg in die bekannten Lavakeller. Von hier aus geht es 30 Meter tief ins Innere der Erde, mitten hinein in den ehemals größten Kühlschrank der Welt: ein erkalteter Lavastrom unter der Bierbrauerstadt Mendig. Ein ganz besonderes Abenteuer.

Geysir Andernach – Der höchste seiner Art. Weltweit.

Der Geysir Andernach ist der höchste Kaltwassergeysir der Welt und ein beeindruckendes Zeugnis aktuellen vulkanischen Geschehens. Ungefähr alle 120 Minuten schießt eine eindrucksvolle Wasserfontäne zischend aus der Erde und erreicht eine Höhe von bis zu 60 Metern. Vorab erfährt der Besucher im modernen Geysir-Zentrum Wissenswertes über den Vulkanismus und Geysire. Die Reise zum Geysir wird dann mit dem Schiff angetreten. Nach einer kurzen Fahrt auf dem Rhein zum Naturschutzgebiet „Nemedyer Werth“ erlebt der Besucher dort das einmalige Naturschauspiel.

Römerbergwerk Meurin – Vom Steinbruch zum Palast

Die meterdicke Tuffschicht des Römerbergwerks Meurin in Kretz, dem größten römischen Untertage-Tuffsteinbergwerk nördlich der Alpen, entstammt der gewaltigen Explosion des Laacher See-Vulkans vor nur 13.000 Jahren. Leuchtbilder, verschiedene Exponate und ein Kurzfilm im Kinostollen versetzen die Besucher in die Zeit des mühevollen Gesteinsabbaus vor 2.000 Jahren. In der Antiken Technikwelt im Außenbereich können unter Anleitung Rekonstruktionen antiker Maschinen bedient werden.

Erlebniswelten Grubenfeld in Mayen– Den Layern auf der Spur

Die Erlebniswelten Grubenfeld widmen sich mit einer modernen multimedialen Mitmachausstellung der 7.000-jährigen Basaltabbaugeschichte der Eifel. Hier erhalten Besucher eine außergewöhnliche und anschauliche „Lehrstunde“ über die Geschichte der Steingewinnung, Steinbearbeitung sowie über das harte und gefährliche Leben der Bergarbeiter und ihrer Familien in den unterschiedlichen Epochen.

Deutsches Bimsmuseum - Vom Naturphänomen zum Wirtschaftswunder

Das Deutsche Bimsmuseum in Kaltenengers am Rhein, eine stillgelegte Fabrik für Leichtbetonsteine, erzählt die 150-jährige Geschichte einer Industrie, die unser Leben und eine Region ab den 1860er Jahren mit der Erfindung der Schwemmsteine nachhaltig veränderte. Entstehung, Abbau und Nutzung des vulkanischen Steins, die Entwicklung und Herstellung des modernen Bimssteins und die wirtschaftlichen Auswirkungen für die Region werden hier verständlich dargestellt.

Besucherbergwerk „Grube Bendisberg“ – Ein einmaliges Erlebnis unter Tage

Das 3-Stollen Besucherbergwerk in Langenfeld bietet fantastische Einblicke ins Innere der Erde.

Alte Bergmannstraditionen werden lebendig – eine Welt, die Besucher faszinieren wird.

In der Grube Bendisberg wurde früher auf insgesamt fünf Ebenen Erz abgebaut. In mehreren Jahren Bauzeit wurden die engen Stollen, Sprengstoff- und Haspelkammern, Schütten und Erzgänge für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und können nun – als einmaliges Erlebnis für Jung und Alt – auf drei verschiedenen Ebenen bei unterschiedlichen Führungen besichtigt werden.